gespielt haben sollen. Das feinste und reinste Gold findet man am Ural bei Katharinenburg in Rußland, wo man einmal ein Stück von 24¾ russischen Pfunden gefunden hat.

Der Bearbeiter dieses edlen Metalles ist

## der Goldschmied.

Er ist ein freier Künstler, obwol er zu den Gewerken gehört. Er muß fünf bis sieben Jahre lernen, braucht nicht zu wandern. Er liefert nicht nur goldene, vergoldete und silberne Waaren, sondern faßt auch Edelsteine und muß eine genaue Kenntniß der Edelsteine und ihres Werthes haben. In größern Städten sind die Goldschmiede getrennt und es gibt da noch besondere

## Silberarbeiter,

die aber sonst gewöhnlich mit einander verbunden sind. Das Silber wird fast ganz so gewonnen, als das Gold und ist weicher als Kupfer und härter als Gold. Das Silber zeigt sich oft als ästiges Silber, welches in Gestalt von einem Baume an das Gestein gewachsen ist, oder als blätteriges Silber, welches wie Blättchen zwischen dem Gestein sich vorfindet und als körniges, welches in kleinen Körnern in das Gestein eingesprengt ist. Gediegenes Silber in größern Stücken kann nur durch Schmelzen bearbeitet werden. Ist das Silber nur in sehr kleinen Theilchen in dem Gesteine, so muß es durch Pochen daraus gewonnen werden. Da ich euch beim Golde und jetzt beim Silber wieder vom Pochen spreche, will ich euch auch sagen, was darunter zu verstehen ist.

Das Pochwerk ist eine Maschine, auf der die Erze klargepocht werden, um sie leichter schmelzen zu können oder vorzüglich, um die erdigen Theile reiner von den Erzen abzusondern. Das Pochwerk gleicht einer Oelstampfe. Der schwere, eiserne Pochhammer zerschlägt die ganze Masse, und ein Sieb, welches mit dem Hammer in Verbindung steht, sondert die Erztheile von den übrigen. Das Pochwasser, welches noch zugelassen wird, trennt das klare Erz von dem groben. Damit das Pochen ganz

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0